



## Rätselfhafte Bußpsalmen

Der **Musikwissenschaftler Bernhold Schmid** stellt den Mieliich-Codex vor.

Foto **Myrzik und Jarisch**

Renaissance hautnah: eine digitalisierte Seite des Codex in der Projektion.

Er ist die prachtvollste Musikhandschrift der Bayerischen Staatsbibliothek und einer ihrer größten Schätze: der Bußpsalmencodex Albrechts V., entstanden ab 1559 und dank der monumentalen Ausmalung durch den Künstler Hans Mielich auch „Mielich-Codex“ genannt. Mit den darin enthaltenen Bußpsalmen Orlando di Lasso beschäftigt sich der Musikwissenschaftler Dr. Bernhold Schmid. Er ediert an der Akademie die Werke des Renaissance-Komponisten für die Lasso-Gesamtausgabe, die mehr als 1.350 Kompositionen wissenschaftlich aufarbeitet. Der Codex ist für Schmid etwas ganz Besonderes: „Das Werk enthält Tausende Miniaturen mit religiösen Motiven

und zeigt die Geisteswelt eines katholischen Herrschers. Die Bilder sind unglaublich detailgenau, die Bezüge vielgestaltig und zum Teil rätselhaft. Man kann sagen: Der Mieliich-Codex ist die schönste Musikhandschrift der Welt.“ Aktuell läuft die Digitalisierung: „Für die Erforschung des Zusammenspiels zwischen Musik, Illustration und Kommentar des Humanisten Samuel Quicchelberg ist das Voraussetzung. Auf den alten Mikrofilmen konnte man nur die Noten gut erkennen“, so Schmid. Die Erforschung der Handschrift, deren Inhalte als „musica reservata“ einst nur bei Hofe erklangen und bald komplett digital zugänglich sind, steht also noch relativ am Anfang. Protokoll: Is

